SEEZEIT KINDERHAUS

Konzeption

studierendenwerk bodensee
seezeit

Seezeit Kinderhaus – Konzeption
4. Auflage, Stand September 2024

Im folgenden Text verwenden wir für die bessere Lesbarkeit immer die männliche Schreibweise von Begriffen wie „Erzieher“ und „Mitarbeiter“. Sie werden synonym sowohl für weibliche als auch für männliche Personen verwendet.

Ebenso verwenden wir das Wort „Eltern“ stellvertretend für alle Menschen, die für das Kind im häuslichen Umfeld Verantwortung und Fürsorge übernehmen.

Grundsätzlich handelt es sich um die Konzeption des gesamten Kinderhauses. Das Symbol *wird stets verwendet, wenn es lediglich um die Krippe geht. Stellvertretend für den Kindergarten wird* *eingesetzt.*

VORWORT

„Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg“

VINZENZ VON PAUL

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit!

Mit dieser Konzeption wollen wir Ihnen die Werte, Ziele und Schwerpunkte in unserem Seezeit Kinderhaus vorstellen und Sie mit dem dazugehörigen Alltag vertraut machen.

Wir laden Sie ein, unsere Zusammenarbeit mit Studierenden mit Kind, unserer Hauptzielgruppe, kennenzulernen und sich ein Bild von uns als zertifizierter Bewegungskindergarten zu machen.

Unsere Konzeption dient Eltern, pädagogischen Fachkräften, Institutionen und allen, die sich für unsere Arbeit interessieren, als Leitfaden, der Orientierung im Hinblick auf Vereinbarung und Zielsetzung gibt. In einem lebendigen Prozess mit den pädagogischen Fachkräften, Eltern und Kindern arbeiten wir fortlaufend an ihrer Dokumentation und passen sie unserer pädagogischen Weiterentwicklung an.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Über Fragen, Wünsche oder Rückmeldungen freuen wir uns. Kommen Sie auf uns zu.

Sandra Schächtle

Stellvertretende Leitung
Seezeit Kinderhaus

INHALT

UNSER SEEZEIT KINDERHAUS 4

Träger – Seezeit Studierendenwerk Bodensee 4

Geschichtlicher Hintergrund 5

Rahmenbedingungen & Organisatorisches 6

VORSTELLUNG DES TEAMS 9

PÄDAGOGISCHES LEITBILD 10

Raumkonzept 12

Profil „Bewegungskindergarten“ 14

Profil „Haus der kleinen Forscher“ 16

Sprache & Kommunikation 18

Musikalische Früherziehung 19

Freies Spiel 20

Partizipation 21

Ausgewogene Ernährung 22

Beobachtung und Dokumentation 23

Bildungs- und Lerngeschichten 24

Kinderordner 25

TAGES- UND WOCHENSTRUKTUR 26

ZUSAMMENARBEIT MIT FAMILIEN 28

GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN 30

Familie — Kinderhaus 30

Kinderkrippe — Kindergarten 32

Kindergarten — Schule 34

KOOPERATIONSPARTNER & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 35

UMGANG MIT BESCHWERDEN 36

QUALITÄTSSICHERUNG 38

KONTAKT 39

UNSER SEEZEIT KINDERHAUS

Träger – Seezeit Studierendenwerk Bodensee

Seezeit Studierendenwerk Bodensee ist eine von 57 Einrichtungen in Deutschland, die sich als sozialer Dienstleister für die Studierenden um all das kümmern, was über Vorlesung und Lehre hinausgeht.

Mit unseren Angeboten unterstützen wir die rund 27 000 Studierenden in der Bodenseeregion in ihrem Alltag, damit sie sich voll und ganz auf ihr Studium konzentrieren können.

Wir helfen ihnen unter anderem, Studium und Familie in Einklang zu bringen. Mit unserem kombinierten Angebot zu Betreuung, Beratung, Wohnen und Essen begleiten wir studierende Eltern und deren Kinder.

In unseren beiden Kindertageseinrichtungen in Weingarten und in Konstanz haben wir Orte geschaffen, an denen sie und ihre Kinder sich wohl und geborgen fühlen können. Hauptsächlich betreuen wir hier Kinder von Studierenden. Während die Eltern sich auf ihr Studium konzentrieren, begleitet unser gut ausgebildetes Fachpersonal ihre Kinder optimal in ihrer Entwicklung.

Die Familien in unserer Einrichtung wohnen meist in unterschiedlichen Stadtteilen, teilweise sogar außerhalb der Stadt Konstanz. Aus diesem Grund verstehen wir uns auch als Begegnungsstätte für Eltern, in der sie Kontakte knüpfen und sich austauschen können.

Geschichtlicher Hintergrund

Das Gebäude des Seezeit Kinderhauses wurde ursprünglich als Mensa am Konstanzer Sonnenbühl errichtet. Nach dem Umzug der Universität auf den Gießberg entwickelte sich durch mehrere Umbaumaßnahmen ein Kindergarten, in dem Kinder ab zwei Jahren betreut werden konnten.

Aufgrund der steigenden Nachfrage wuchs das Betreuungsangebot in den darauffolgenden Jahren auf drei Kindergartengruppen an. Schließlich realisierte Seezeit 2009 die Erweiterung durch eine Kinderkrippe. Die zehn neu geschaffenen Betreuungsplätze für Kinder von vier Monaten bis drei Jahren, waren für Kinder von Studierenden eine optimale Ergänzung zum bisherigen Angebot.

Im Januar 2015 begann die Umgestaltung des gesamten Seezeit Kinderhauses mit seinen Innen- und Außenbereichen. Im Zuge dieser zweijährigen Umbauphase wurden alle Räumlichkeiten saniert sowie der Garten neu angelegt. Durch das neue und moderne Raumkonzept und die Erweiterung um ein ganzes Stockwerk war es möglich, zusätzliche Intensiv- und Funktionsräume sowie weitere Räumlichkeiten für eine zweite Krippengruppe zu schaffen.

Im Oktober 2016 wurde die zweite Krippengruppe eröffnet, die ebenfalls auf zehn Kinder im Alter von vier Monaten bis drei Jahren ausgerichtet ist.

Im Laufe der Jahre entwickelten sich die Einrichtung und ihre Pädagogik immer weiter und es entstand ein klares Profil.

Im Kindergartenjahr 2007/08 nahmen wir am Pilotprojekt der Landesstiftung Baden-Württemberg „*Komm mit in das gesunde Boot*“ teil. Um die Nachhaltigkeit zu sichern, haben mehrere Erzieher die Zusatzqualifikation zum Übungsleiter für Bewegungserziehung absolviert.

Seit Mai 2008 erfüllen wir die Standards des Landessportverbandes (LSV) Baden-Württemberg und sind ein *zertifizierter Bewegungskindergarten*.

Ein weiterer Schwerpunkt sind naturwissenschaftlich-technische Projekte in unserer Einrichtung. Im Jahr 2012 wurden wir zum ersten Mal als „*Haus der kleinen Forscher*“ zertifiziert.

2016 bekamen wir die Plakette „*Technikfreundliche Kindertageseinrichtung*“ überreicht.

Rahmenbedingungen & Organisatorisches

Lage der Einrichtung
Unser Kinderhaus liegt im Stadtteil Königsbau in unmittelbarer Nähe zur Universität Konstanz und ist sowohl zu Fuß, mit dem Fahrrad als auch mit dem Bus gut erreichbar. Die Einrichtung ist benachbart zu den Seezeit Wohnanlagen Sonnenbühl West I, West II, und Ost, in denen sich unter anderem Familienapartments befinden, die Seezeit speziell für Studierende mit Kind anbietet. Nur ein paar Gehminuten entfernt befindet sich ein Wald- und Naherholungsgebiet. Diese besondere Lage nutzen wir regelmäßig, um den Kindern Erfahrungen in der Natur zu ermöglichen. Ebenso ist die gute Busanbindung für Ausflüge außerhalb des Stadtteils und für unsere Eltern von großem Nutzen.

Gruppengröße und Personalschlüssel
Das Seezeit Kinderhaus betreut insgesamt 80 Kinder in fünf altersgemischten Gruppen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Zwei Krippengruppen

Alter: 4 Monate bis 3 Jahre
Gruppengröße: 10 Kinder
Betreuungsangebot: 12 Tages- und 8 Halbtagsplätze

Drei Kindergartengruppen

Alter: 2 Jahre bis Schuleintritt
Gruppengröße: 20 Kinder
Betreuungsangebot: 39 Tages- und 21 Halbtagsplätze

Der Mindestpersonalschlüssel, der in den Richtlinien der Stadt Konstanz verankert ist, stellt sicher, dass alle Kinder in einer Tageseinrichtung gut versorgt und betreut sind. Er legt einen hohen Anspruch an die pädagogische Arbeit zugrunde und orientiert sich an den vielfältigen Bedürfnissen der Kinder. Er trägt den Ergebnissen aus wissenschaftlichen Untersuchungen Rechnung, die zum Ergebnis kommen, dass den pädagogischen Handlungen eine umso größere Verantwortung zukommt, je jünger die Kinder sind.

In jeder der Kindergarten- beziehungsweise Krippengruppen ist die Bildung und Betreuung von 20 beziehungsweise zehn Kindern durch mindestens drei ausgebildete Fachkräfte gewährleistet. Zeitweise wird unser Angebot durch Auszubildende ergänzt. Bei Bedarf stehen dem gesamten Kinderhaus zusätzlich studentische Aushilfen mit einem pädagogischen Abschluss zur Verfügung.

Öffnungszeiten und Betreuungsformen

Öffnungszeiten
Halbtagsplätze:

Mo bis Fr	7.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Tagesplätze:

Mo bis Do	7.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Fr	7.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Beide Betreuungsformen enthalten ein warmes Mittagessen.

Bringzeiten

Krippe:	7.00 bis 8.45 Uhr 9.30 Uhr (Kinder müssen zu Hause frühstücken)
Kindergarten:	7.00 bis 9.30 Uhr 11.50 Uhr

Schließ- und Urlaubszeiten

Unsere Einrichtung hat an maximal 30 Tagen im Jahr geschlossen, davon liegen drei Wochen in den Sommerferien. Die übrigen Schließzeiten verteilen sich, bis auf wenige Ausnahmen, auf die Weihnachts- und Osterferien.

Der Ferienplan wird zu Beginn des Kinderhausjahres schriftlich allen Eltern bekannt gegeben. Die Semesterzeiten berücksichtigen wir weitestgehend.

Das Referat für Gleichstellung und Familienförderung der Universität Konstanz bietet die flexible Kinderbetreuung „Plan B“ an. Aufgrund unserer engen Kooperation können die Studierenden der Universität Konstanz dieses Angebot bei Bedarf nutzen. Weitere Informationen sind im Internet zu finden.

i *seezeit.com/plan-b*

Beiträge

Die Beiträge für einen Betreuungsplatz in unserem Kinderhaus orientieren sich an den Beiträgen der Stadt Konstanz. Diese sind sowohl abhängig von der Betreuungsform (Kindergarten- oder Krippengruppe), als auch vom Betreuungsumfang (ganztags oder halbtags) und auch vom Studierendenstatus (Student oder nicht studierend). Des Weiteren wird unterschieden, ob ein oder mehrere Kinder in der Einrichtung betreut werden. In den Beiträgen ist das Mittagessen für alle Kinder bereits mit eingerechnet.

Es besteht die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung durch das Jugendamt. Das Sozial- und Jugendamt der Stadt Konstanz sowie die Sozialberatung von Seezeit Studierendenwerk Bodensee haben weitere Informationen zu diesen Themen:

i *seezeit.com/sozialberatung*

i *seezeit.com/kita-zuschuss*

Die aktuellen Beitragssätze sind auch auf unserer Webseite zu finden oder können auf Anfrage erläutert werden.

i *seezeit.com/kinderhaus*

Beitragssätze für Über-Dreijährige Kinder

Verlängerter Vormittag mit Essen Betreuungszeit von 7.00 – 14.00 Uhr	
Studierende	179,– (165,–) €
Nicht Studierende	195,– (179,–) €
Ganztagesplatz Betreuungszeit von 7.00 – 17.00 Uhr	
Studierende	221,– (201,–) €
Nicht Studierende	245,– (221,–) €

Beitragssätze für Unter-Dreijährige Kinder

Verlängerter Vormittag mit Essen Betreuungszeit von 7.00 – 14.00 Uhr	
Studierende	238,– (215,–) €
Nicht Studierende	265,– (238,–) €
Ganztagesplatz Betreuungszeit von 7.00 – 17.00 Uhr	
Studierende	298,– (266,–) €
Nicht Studierende	335,– (298,–) €

* Beiträge in Klammern: Gültig für Geschwisterkinder, die in der Einrichtung betreut werden.

Die geltenden Beiträgssätze seit 01.09.2024

Anmeldeverfahren
Bekommen Sie selbst einen persönlichen Eindruck von unseren Räumlichkeiten, den Erziehern und unserem Konzept und vereinbaren Sie hierzu einen Besichtigungstermin.

Wir bitten Sie darum, unseren internen Vomerkbogen ausgefüllt zukommen zu lassen, den Sie online finden unter
ⓘ *seezeit.com/vormerkung-kinderhaus*

Darüber hinaus muss sich in Konstanz jede Familie, die einen Betreuungsplatz für Ihr/-e Kind/-er sucht, entweder online oder persönlich bei der Stadt vormerken lassen:

Sozial- und Jugendamt
Vormerkstelle Kindertagesbetreuung
Benediktinerplatz 2
78467 Konstanz
ⓘ *www.kitavormerkung-konstanz.de*

Das Seezeit Kinderhaus ist aufgrund seiner Trägerschaft berechtigt, Kinder von Studierenden bevorzugt aufzunehmen. Damit dies bei der Platzvergabe berücksichtigt werden kann, ist es dringend erforderlich, die aktuelle Immatrikulationsbescheinigung bei der Anmeldung in unserem Haus mit abzugeben.

Die Platzvergabe für das neue Kindergartenjahr (beginnend im September) findet bei allen Kindergärten in Konstanz zum gleichen Zeitpunkt, Ende März/ Anfang April, statt. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass Sie sich rechtzeitig im Portal registrieren. Der Tag der Anmeldung ist jedoch kein Kriterium bei der Vergabe der Plätze.

Die schriftlichen Zusagen für die Plätze ab September erhalten Sie Anfang Mai. Nach der Annahme des Platzes folgt der schriftliche Vertrag.

Abweichend davon gibt es auch unter dem Jahr immer wieder einzelne freie Plätze (z. B. durch Wegzug von Familien).

Kündigung
Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen und muss schriftlich zum 15. des Vormonats erfolgen.

Ab dem 01.06. eines Jahres ist eine Abmeldung nur noch zum Ende des Kindergartenjahres möglich. Ausnahmen sind nur mit Zustimmung des Trägers möglich.

Ausführliche Informationen können Sie unserer Benutzerordnung des Kinderhauses entnehmen.

VORSTELLUNG DES TEAMS

Unser multiprofessionelles Team setzt sich aus pädagogischen Fachkräften, Praktikanten und einem dreiköpfigen Leitungsteam zusammen. Zwei Hauswirtschaftskräfte und ein Hausmeister ergänzen das pädagogische Team täglich.

Die unterschiedlichen Charaktere, Geschlechter sowie die verschiedenen Qualifikationen wie zum Beispiel Erzieher, Sozialpädagogen, Heilpädagogen und Fachwirte im Sozialwesen, ermöglichen eine Vielfalt an Ressourcen und Vorbildern, welche die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung begleiten und unterstützen.

In unserem großen Team erarbeiten wir unsere Ziele und überprüfen regelmäßig unser pädagogisches Handeln. Regelmäßige Teamfortbildungen wie auch die Weiterbildung der einzelnen Mitarbeiter sind Standard in unserem Kinderhaus.

Um die gute Teamkultur zu erhalten, veranstalten wir regelmäßige Teambuilding-Events. Ergänzend bietet Seezeit ein betriebliches Gesundheitsmanagement an, das den Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, sich aktiv mit der eigenen Gesundheit und deren Erhalt auseinanderzusetzen.

PÄDAGOGISCHES LEITBILD

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“

SGB VIII

Die pädagogische Arbeit in unserem Kinderhaus baut auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches und der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 auf. Paragraf 1, Absatz 1 des achten Buches des Sozialgesetzbuches besagt: *„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“*.

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Baden-Württemberg geht gezielt auf diese Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit ein. Das Ziel dahinter ist, die Kinder zu selbstwirksamen und selbstbestimmten – also autonomen – Menschen zu erziehen, die gleichsam Zugehörigkeit erfahren und (er)leben.

Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit orientieren sich an den sechs Bildungs- und Entwicklungsfeldern des baden-württembergischen Orientierungsplans. Unser Hauptziel ist es, die Kinder ganzheitlich zu fördern.

Im Freispiel, durch eine gezielt vorbereitete Umgebung, in der Kleingruppenarbeit sowie in unserem Alltag finden sie Gelegenheiten, ihre Erfahrungen zu erweitern. Wir setzen bei den Interessen, der Motivation und dem Entwicklungsstand der Kinder an. Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Wir sehen uns als Lern- und Entwicklungsbegleiter, die dem Kind Impulse geben und durch eine tragfähige Bindung Sicherheit und Halt vermitteln.

Mit unserer offenen Haltung und der persönlichen Atmosphäre sind wir eine Bildungseinrichtung, in der sich Kinder, Eltern und Erzieher gleichermaßen wohlfühlen.

In den fünf Stammgruppen erfahren die Kinder Sicherheit, Geborgenheit und eine Rückzugsmöglichkeit. Die großzügig geschnittenen Gruppenräume, die alle mit einem abgetrennten Schlafbereich und einer Küche ausgestattet sind, sorgen zusammen mit den einfühlsamen Fachkräften für eine familiäre Atmosphäre.

Die Altersmischung von vier Monaten bis drei Jahren sowie von zwei bis sechs Jahren bietet den Kindern sowohl die Chance

zur gegenseitigen Rücksichtnahme als auch zum Voneinander- und gemeinsamen Lernen. Zudem erlernen die Kinder soziale Verhaltensweisen, Eigenverantwortung, Selbststeuerung und Partizipation durch gemeinsam erarbeitete und verbindliche Regeln.

Basierend auf regelmäßigen Beobachtungen der Gruppe sowie der einzelnen Kindern und dem kollegialen Austausch der pädagogischen Fachkräfte greifen wir die Interessen der Kinder themenbezogen gruppenintern und -übergreifend in Angeboten und Projekten auf.

Als zertifizierter Bewegungskindergarten haben wir ein entsprechendes Angebot in unseren Alltag integriert. Dies bietet den Kindern die Möglichkeit, sich und ihren Körper kennen und einschätzen zu lernen. Freude an der Bewegung stärkt das Selbstwertgefühl. Mit dieser Schlüsselkompetenz sind die Kinder für die weitere Entwicklung gestärkt.

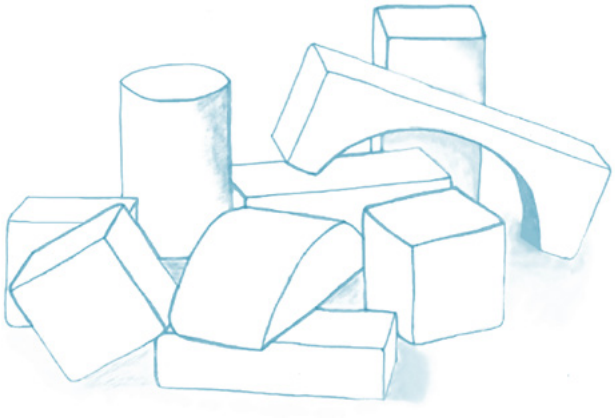
Sprachförderung findet bei uns immer und überall statt. Wir sehen uns als Sprachvorbilder und fordern die Kinder im Alltag, beim Turnen, Experimentieren, Singen, Vorlesen, in Essenssituationen, etc. spielerisch zum Sprechen auf.

Im Alltag, bei den Waldtagen, wie auch bei gezielten Angeboten, Ausflügen und Projekten ermöglichen wir den Kindern das Beobachten und Erleben von naturwissenschaftlichen Zusammenhängen.

Als multikulturelle Einrichtung sind wir weltoffen und ohne eine spezielle Religionszugehörigkeit. Die Kinder und ihre Familien sind jederzeit dazu eingeladen, etwas von ihren Werten, ihrer Kultur oder ihrem Glauben mit ins Kinderhaus einzubringen und die Vielfalt zu erweitern. Dennoch ist es uns ein Anliegen, Kindern die Werte und Bräuche unseres Kulturkreises zu vermitteln, weshalb wir uns auch an Festivitäten des Kalenderjahres orientieren (z. B. der Laternenlauf zu St. Martin).

In unserem Kinderhaus sind Kinder mit und ohne Handicap gleichermaßen willkommen.

Raumkonzept



Wie bereits zu Beginn beschrieben, wurde das gesamte Seezeit Kinderhaus 2015/16 umgebaut und neu gestaltet. Die Räumlichkeiten verteilen sich über drei Stockwerke und sind über ein Treppenhaus sowie einen Aufzug miteinander verbunden.

Unser Infoboard im Eingangsbereich zeigt, wo in unserem Haus welche Räumlichkeiten zu finden und welche Erzieher welcher Gruppe zugehörig sind.

Mit unserem außergewöhnlichen Raumkonzept und einer Nutzfläche von über 1 100 m^2 ist das gesamte Seezeit Kinderhaus äußerst großzügig gestaltet: Alle Gruppenräume sind groß und hell, ausgestattet mit anregenden Freispielmöglichkeiten, kinderfreundlichen Küchen und separaten Ruhe-/Schlafbereichen, die unser familienorientiertes Konzept unterstützen.

In unserem Kinderhaus legen wir großen Wert darauf, die Räumlichkeiten nach den Bedürfnissen und entsprechend der Entwicklung der Kinder zu gestalten. Dies spiegelt sich auch im Mobiliar und den Spielmaterialien wieder. Die Vielfalt unseres Materials lädt die Kinder ein, zu verweilen und miteinander in Kontakt zu treten. Ihre Entwicklung wird ganzheitlich gefördert und ihre Fantasie angeregt.

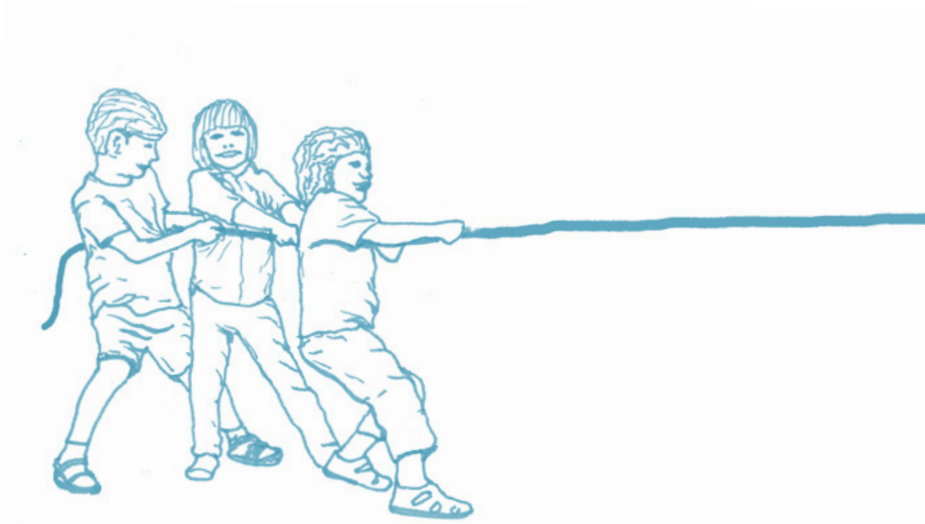
Unsere Funktionsräume laden ein, die Welt durch Experimentieren, Entdecken und Ausprobieren zu begreifen und vielfältige Erfahrungen zu machen.

Die Räumlichkeiten der Kinderkrippe bieten beste Bedingungen, unser Bewegungskonzept mit Einflüssen von Emmi Pikler umzusetzen. Kinder in dieser Altersstufe erfahren sich und ihre Umwelt zunächst im aktiven Tun und in der Bewegung. Deshalb sind die Räumlichkeiten so gestaltet, dass die Kinder viel Platz für die Bewegungsmöglichkeiten der verschiedenen Entwicklungsstufen (Krabbeln, Laufen lernen, Rennen etc.) haben.

Ein Überblick in Kürze

- **5 Gruppenräume**
  Zwei Gruppenräume für Krippenkinder von vier Monaten bis drei Jahren und drei Gruppenräume für Kinder von zwei Jahren bis Schuleintritt. Jeder Gruppenraum ist in verschiedene Bereiche unterteilt und verfügt über eine eigene Küche sowie einen Schlafbereich.
- **Multifunktionsraum**
  Vorwiegend als Bewegungsraum genutzt.
- **Forscherlabor**
- **Werkraum**
- **Atelier**
- **Intensivraum der Krippen**
- **Elternzimmer**
- **Krippenbüro**
- **Kindergartenbüro**
- **Team- und Pausenraum**
- **Dachterrasse im Obergeschoss**
- **Großzügiger Garten**
  Der Garten ist in zwei Bereiche (Krippe/Kita) unterteilt.
- **Verteilerküche im Untergeschoss**
- **Kinderwagenabstellraum**

Profil „Bewegungskindergarten“



Über Jahre hat sich das Team in unserer Einrichtung im Bereich Bewegung und Ernährung erfolgreich fort- und weitergebildet. Im Kindergartenjahr 2007/08 haben wir am Pilotprojekt der Landesstiftung Baden-Württemberg „Komm mit in das gesunde Boot“ teilgenommen. Um die Nachhaltigkeit zu sichern, absolvieren einige Erzieher regelmäßig die Zusatzqualifikation zum Übungsleiter für Kindersport.

Seit Mai 2008 erfüllen wir die Standards des Landessportverbandes (LSV) Baden-Württemberg und sind ein zertifizierter Bewegungskindergarten.

Grundsätzlich achten wir gezielt darauf, dass die Kinder genügend Raum und Möglichkeiten haben, um sich zu bewegen. Im Alltag finden die Kinder durch die Gestaltung der Räume immer wieder neue Bewegungsanregungen und Herausforderungen. Die vorbereitete Umgebung lädt sie ein, sich frei zu bewegen und sich selbst mit den vorhandenen Materialien zu beschäftigen. Angelehnt an die Pädagogik von Dr. Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg vertrauen wir auf die freie Entfaltung der Bewegungsfähigkeiten der Kinder. Wir lassen ihnen so viel Zeit wie sie benötigen, um beispielsweise das Laufen zu erlernen. Die Erzieher gestalten die Räume jedoch so, dass die Kinder angeregt werden, sich in ihrer Bewegung zu üben. Durch ständiges Wiederholen und Üben wird das Kind intrinsisch den nächsten Entwicklungsschritt meistern. Das Ergebnis: *„Das habe ich selbst geschafft“* stärkt das Selbstvertrauen und gibt den Kindern die innere Freude und zugleich die Motivation zu weiterem Lernen. Bewegung in unserm Seezeit Kinderhaus soll stets mit Spaß verbunden sein. Unser Ziel ist es, den Kindern Freude an der Bewegung zu vermitteln und somit einen Grundstein fürs Leben zu setzen.

Gezielte Bewegungsangebote

Im Kinderhaus
Einmal wöchentlich findet für alle Kinder altersentsprechend ein Bewegungsangebot statt.

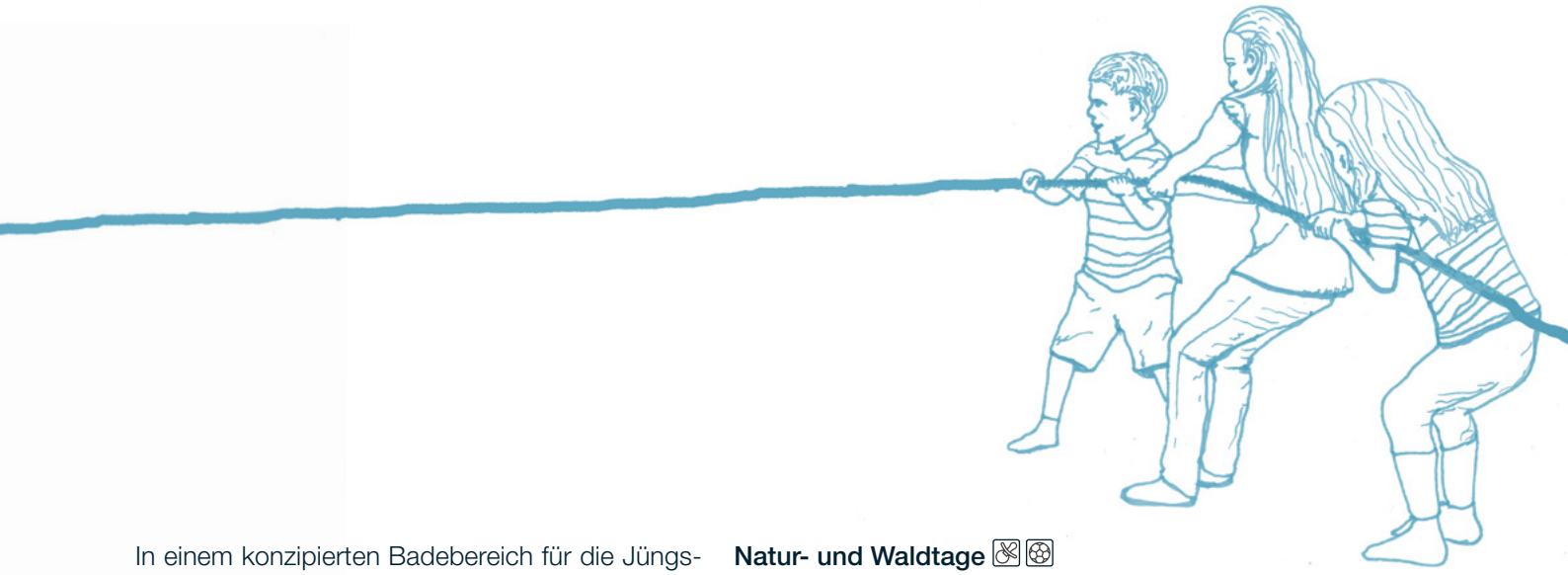
Konstanzer Altstadtlauf
Mit viel Begeisterung trainieren Kinder und Erzieher einige Wochen „intensiv“ für dieses Event. Die Ausdauer des Laufens wird gefördert, ebenso die Fähigkeit, sich über einen längeren Zeitraum mit einem Thema zu beschäftigen und die Fortschritte des „DranBleibens“ zu erkennen. Auch die Einschätzung des eigenen Körpers und dessen Kräfte werden vermittelt.

Es bedarf großen Mut, an den Start zu gehen. Umso mehr wird mit dem Zieleinlauf das Selbstwertgefühl jedes einzelnen Kindes gestärkt.

Sportgarten
Ergänzend zu unseren eigenen Bewegungsangeboten findet einmal wöchentlich für unsere Vier- bis Sechsjährigen der Sportgarten, ein Kooperationsangebot der HSG und des Sportamts der Stadt Konstanz, statt.

Eine ausgebildete, externe Fachkraft leitet die Sportstunde an. Es steht die Vermittlung von Spaß an der Bewegung und die damit verbundene lebenslange Freude an der Bewegung im Vordergrund.

Körpererfahrung im Wasser
Seit Januar 2009 besteht eine Kooperation zu der Bädergesellschaft Konstanz. Für die Vorschulkinder wird einmal im Jahr ein kleines Projekt angeboten. Das spielerische Bewegungsprogramm im Wasser ergänzt unser grundlegendes Bewegungsangebot.



In einem konzipierten Badebereich für die Jüngsten, lernen die Krippenkinder ihren Körper kennen und erfahren die Gesetzmäßigkeiten im Wasser.

Karateworkshop
Ein vom Elternbeirat jährlich gesponserter Karateworkshop für die älteren Kinder ergänzt unser vielseitiges Bewegungsangebot.

Die Kinder bekommen einen Einblick in die Sportart. Koordination, Konzentration und die Einhaltung von Regeln sind hier gefragt. Die Sicherheit, sich im Ernstfall verteidigen zu können, stärkt das Selbstbewusstsein.

Alltagsintegrierte Bewegung

Architektur des Hauses
Unser Kinderhaus hat drei Etagen. Jedes Kind bewältigt täglich mehrmals die Treppenstufen, um von dem Gruppenzimmer in den Garten oder in einen Funktionsraum zu gelangen. Die Jüngsten krabbeln, rutschen, laufen – hier ist alles erlaubt.

Gruppenraum
mit verschiedenen Untergründen, Höhenunterschieden, Klettermöglichkeiten

Außenspielbereich
Unser weitläufig gestaltetes Außengelände mit den unterschiedlichen Untergründen und dem abfallenden Gelände bietet vielseitige Bewegungsanreize wie rutschen, schaukeln, klettern, rennen, buddeln im Sand, Rollschuh und Fahrzeuge fahren oder balancieren auf der Slackline.

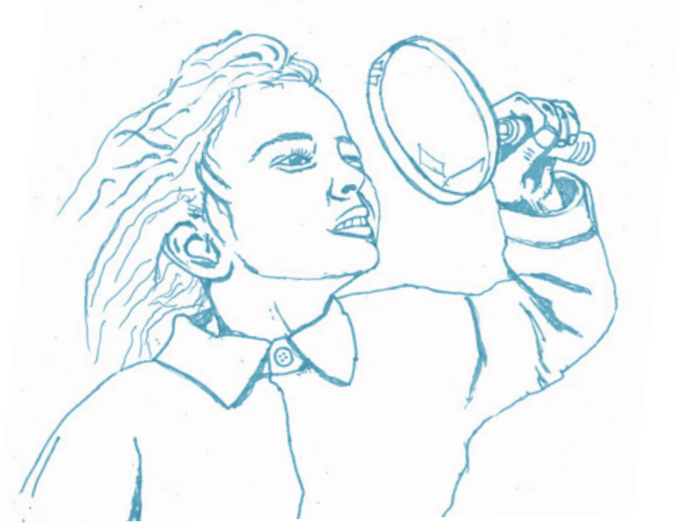
Kindergarten und Krippe haben jeweils einen altersentsprechenden Bereich mit einer Verbindungstür, um Besuche, je nach Interesse und Alter der Kinder, zu ermöglichen.

Natur- und Waldtage
Jeweils gruppenübergreifend finden in den Bereichen Krippe und Kindergarten wöchentlich Natur- und Waldtage statt. Die Kinder entdecken mit Freude die Natur und lernen, sich frei auf unebenen Untergründen zu bewegen und sich eigenen Bewegungsherausforderungen in der Natur zu stellen Zudem gestalten die einzelnen Gruppen regelmäßige Ausflüge ins Freie.

Vorbereitete Umgebung
Immer wieder setzen wir das Pikler- und Hengstenberg-Material ein, um eine ansprechende und zur Bewegung einladende Raumgestaltung zu schaffen.

Morgentreff
Der Morgentreff in der Krippe oder im Kindergarten ist fester Bestandteil des Tagesablaufs. Bewegungen in Form von Sing-, Tanz und Bewegungsspielen haben hier ihren Platz.

Pflege
Wir ermutigen die Kinder, die Treppe zum Wickeltisch selbst hoch und runter zu gehen und beziehen sie bei der beziehungsvollen Pflege mit ein. Altersgerecht helfen die Kinder mit, sich an- beziehungsweise auszuziehen.



Profil „Haus der kleinen Forscher“

Das Seezeit Kinderhaus wurde 2012 zum „Haus der kleinen Forscher“ zertifiziert. Die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ engagiert sich bundesweit für gute frühe Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) – mit dem Ziel, Mädchen und Jungen stark für die Zukunft zu machen und zu nachhaltigem Handeln zu befähigen. In regelmäßigen Abständen werden wir vom „Haus der kleinen Forscher“ überprüft und rezertifiziert.

Wir ermöglichen den Kindern das Entdecken und Beobachten von naturwissenschaftlichen Zusammenhängen. Beim Experimentieren in den unterschiedlichen Bereichen bestaunen und begreifen bereits die Jüngsten verschiedene Vorgänge. Wir stärken ihren natürlichen Forscherdrang, indem wir die Fragen der Kinder im Alltag aufgreifen und ihnen die Zeit und den Raum geben, selbst die Antworten zu finden.

So entwickeln sich gezielte Projekte, die wir ganzheitlich gestalten und die es den Kindern ermöglichen, Natur und Umwelt und ihre Gesetze Schritt für Schritt zu begreifen.

Unser Ziel, dass sich die Kinder ihre Faszination und Neugierde an alltäglichen Phänomenen erhalten, gelingt uns durch die Schaffung einer offenen und beobachtenden Haltung der pädagogischen Fachkräfte. Die Kinder stellen Hypothesen auf und können diese mit Hilfe der Erzieher überprüfen und weiterentwickeln.

KLEINE FORSCHER
Naturwissenschaften und Technik für Mädchen und Jungen

Das Seezeit Kinderhaus ist als Haus der kleinen Forscher zertifiziert.

Raum und Angebote im Kinderhaus

Natur- und Waldtage

Die Kinder entdecken mit allen Sinnen und in ihrem eigenen Tempo die Natur und die Gesetzmäßigkeiten von Mensch, Tier und Pflanzen. Sie setzen sich mit der Natur auseinander und lernen bereits im Kleinkindalter aktiv, ihren Lebensraum zu schätzen, zu achten und zu erhalten. Die Freude steht hierbei im Vordergrund.

Während der Mahlzeiten

Im Alltag integriert erörtern wir hier gemeinsam Fragen nach Volumen, Mengen, Größen, Beschaffenheit, Maßeinheiten usw.

Hierzu zählt auch das gemeinsame Zubereiten und Kochen von Speisen, zum Beispiel für das gesunde Frühstück.

Gezielte Angebote im Labor beziehungsweise Intensivraum der Krippe

In dem speziell dafür vorgesehenen Forscherlabor finden gezielte Angebote und Projekte im naturwissenschaftlichen Bereich statt.

Vorbereitete Umgebung

Im Alltag steht den Kindern unterschiedliches Material – wie zum Beispiel Magnete, Lupen, Knete oder Farben zur Verfügung, mit denen die Kinder jederzeit frei experimentieren können.

Außenspielbereich

Das abfallende Gelände mit seiner unterschiedlichen Beschaffenheit sowie die verschiedenen Materialien haben einen hohen Aufforderungscharakter und laden die Kinder zum Forschen ein.

Sprache & Kommunikation

Nach unterschiedlichen Fördermodellen, die in unserer Einrichtung in den letzten Jahren durchgeführt wurden, haben wir uns entschieden, die Sprachförderung bewusst in den pädagogischen Alltag zu integrieren. Dies geschieht durch unsere Haltung, dem Kind zuzuhören, es zum Sprechen herauszufordern, uns Zeit zum Dialog zu nehmen und dies in allen Alltagssituationen und pädagogischen Angeboten. Die Kinder sollen Freude an der Kommunikation entwickeln. Wir verstehen uns als Sprachvorbild und handeln entsprechend. Die pädagogischen Fachkräfte reflektieren regelmäßig ihre Haltung dem Kind gegenüber, ihre eigene Rolle als Sprachvorbild, sowie die Umsetzung im Alltag, um die Rahmenbedingungen für alltagsintegrierte Sprachentwicklung stets zu optimieren.

Sprachförderung im Kinderhausalltag

- Erzieher als Sprachvorbild
- Gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern
- Zweisprachige Bilderbücher
- Sprachliche Begleitung der Handlungen, Erklären, „Sprachrohr“ und „Übersetzer“
- Im Morgentreff (Lieder, Reime, Finger- und Kreisspiele)
- Beim Singen
- Mimik und Gestik – nonverbale Kommunikation
- Bei Rollenspielen
- Durch Fingerspiele, Reime, Schoßreiter, Quatschwörter
- Ungeteilte Aufmerksamkeit, z. B. beim Wickeln (jeden Schritt vorher ankündigen, Handlung genau beschreiben)
- Gemeinsames Betrachten des eigenen Kinderordners
- Wortschatzerweiterung zum Beispiel wird vor und während der Mahlzeiten thematisiert, was es zum Essen gibt, wie es aussieht, wie es schmeckt.

Musikalische Früherziehung

Alltagsintegriert, aber auch in Form von Angeboten und Projekten findet musikalische Früherziehung in allen Gruppen unseres Hauses statt. Rituale begleiten wir mit Liedern, entwickeln rhythmische Abfolgen und integrieren sie in den täglichen Morgentreff.

Unser wöchentliches, gruppenübergreifendes Singen in der Krippe wie auch im Kindergarten trägt dazu bei, einen gemeinsamen Liedschatz im gesamten Haus nachhaltig aufzubauen. Je nach Jahreszeit, Thema oder einfach frei gewählt, führen wir neue Lieder ein und singen bereits bekannte Stücke immer wieder.

Kinder sind von Natur aus von Musik fasziniert. Diese Begeisterung nutzen wir im Alltag. Einmal wöchentlich findet in der Krippe und im Kindergarten ein gezieltes Angebot statt. Mit den Minimusikids in der Krippe und den Musikids im Kindergarten trifft sich die feste Kleingruppe mit einem erfahrenen Erzieher zum gemeinsamen Experimentieren und Musizieren. Durch musikalisch-rhythmische Angebote werden die Kinder bereits von klein auf in ihrer ganzen Persönlichkeit gefördert und die Freude an der Musik geweckt.

Die Kinder lernen sich und ihren Köper kennen und setzen diesen für die rhythmische Begleitung von Liedern ein. Stück für Stück werden die Kinder an die unterschiedlichen Rhythmusinstrumente herangeführt. Das Zusammenspiel mit mehreren Kindern und Instrumenten wird erarbeitet.

Es werden Musikstücke der verschiedensten Musikrichtungen erarbeitet, gesungen und rhythmisch umgesetzt. Der Wort- und Liedschatz wird erweitert und gefestigt. Die Koordination des gesamten Körpers wird bei jeder rhythmischen Begleitung herausgefordert. Die Kinder stellen Instrumente und Klangkörper selbst her.

Die Kinder setzen sich mit der Vielfalt von Musik auseinander und lernen die verschiedenen Musikrichtungen kennen. Das Gehör wird sensibilisiert, die unterschiedlichen Geräusche von Mensch, Tier, Natur und Gegenständen wahrzunehmen und zuzuordnen. Selbständig erarbeitet die Gruppe Themen wie zum Beispiel „Wie können wir Geräusche mit und ohne Material erzeugen?“

Freies Spiel

Wichtig für eine positive Entwicklung sind nicht nur strukturierte Lernprozesse, sondern auch das unbeschwerte, freie Spielen. Dabei werden alle Bildungsbereiche angeregt und gefördert. Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, denn das kindliche Spiel ist die elementarste Form des Lernens.

Im Freispiel erforschen die Kinder selbsttätig ihre Umwelt mit allen Sinnen. Intrinsisch motiviert suchen sich die Kinder ihre eigenen Herausforderungen. Sie entscheiden selbst, was, wo, wie lange und mit wem sie spielen möchten. Häufig entwickeln sich daraus etwa anspruchsvolle Rollenspiele oder komplexe Bautätigkeiten mit unterschiedlichen Materialien. Die Kinder experimentieren, lösen eigenständig Probleme und üben soziale Verhaltensweisen ein. Konzentration, Grob- und Feinmotorik, Ausdauer, Rücksichtnahme und Geduld werden gefördert.

Das Freispiel liefert uns die Möglichkeit, die Kinder zu beobachten und daraus Schlüsse über deren Interessen und Entwicklungsstand zu gewinnen. Diese Beobachtungen nutzen wir, um Themen aufzugreifen, Projekte und Angebote zu entwickeln.

In unserem Tagesablauf legen wir daher großen Wert auf Zeiträume, in denen das freie Spiel bewusst im Vordergrund steht.

Partizipation

Das Wort Partizipation kommt aus dem lateinischen und wird allgemein mit „teilnehmen lassen“ übersetzt. Die Bedeutung reicht jedoch weit darüber hinaus, es heißt: mitwirken, sich aktiv zu beteiligen, andere einzubeziehen und mitzubestimmen lassen.

Partizipation ist ein universelles Kinderrecht, welches in der UN-Kinderrechtskonvention verankert ist.

Artikel 12 UN-Kinderrechtskonvention:
(1) „Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“

Bei uns im Seezeit Kinderhaus beziehen wir die Kinder bereits von klein auf in diverse Entscheidungsprozesse mit ein und sie können persönliche Belange, wie auch ihren Alltag selbst mitgestalten. Die pädagogischen Fachkräfte sprechen auf Augenhöhe mit den Kindern und nehmen sie mit ihren Bedürfnissen, Wünschen und Belangen stets ernst. Die Haltung der Erzieher, jedem einzelnen Kind gegenüber, ist von Würde und Achtsamkeit geprägt. Mit einem offenen Ohr nehmen die Pädagogen die verbalen und nonverbalen entgegengebrachten Themen der Kinder auf und unterstützen sie dabei, diese mit der Zeit immer selbstständiger einzubringen. Jede Meinung zählt!

So wird bereits ein fünf Monate altes Baby erst angesprochen und gefragt, ob es eine frische Windel braucht, bevor man den Weg zum Wickeltisch antritt. Der Erzieher streckt dem Kind hierzu die Arme entgegen und nimmt es erst nach dem Blickkontakt hoch. Durch ihr Verhalten kann das Baby das Gefühl entwickeln, Teil eines Teams zu sein, statt ein Objekt, das Handlungen über sich ergehen lassen muss.

Durch das Zeigen von Bildkärtchen können bereits die Jüngsten beim gemeinsamen Singen wählen, welche Lieder sie gerne singen/hören würden. Mit diesen Methoden lernen die Kinder sich einzubringen, sowie Abläufe und Prozesse mitzugestalten.

Wir fordern die Kinder auf Augenhöhe im Morgentreff auf, sich einzubringen. Hier ist der Raum gegeben, aktiv an der Gestaltung des Alltags mitzuwirken. Jedes Kind kann frei entscheiden, ob und an welchen Angeboten es teilnimmt. Verweigert ein Kind die Teilnahme über einen längeren Zeitpunkt, verstehen die pädagogischen Fachkräfte es als ihre Aufgabe, die Situation zu durchleuchten und herauszufinden, was hinter der Zurückhaltung des Kindes steht. Resultierend auf Beobachtungen von und Gesprächen mit dem Kind wird erörtert, was dieses braucht um den nächsten (Entwicklungs-)Schritt gehen zu können.

Bei den Mahlzeiten können die Kinder beispielsweise frei entscheiden, was sie essen möchten. Die Erzieher stellen den Kindern alle Komponenten vor, die Kinder wählen jedoch selbstständig aus, was und wie viel auf ihren Teller geschöpft wird. In einem gemeinsam erarbeiteten Prozess haben sie die Abläufe der Essensauswahl durchleuchtet und gehen inzwischen auch gerne direkt auf die Leitung zu, um zurückzumelden, welche Gerichte sie sich wünschen beziehungsweise bestellt werden sollen.

Ausgewogene Ernährung

Für ein positives Körper- und Selbstkonzept ist neben den vielfältigen Bewegungserfahrungen ebenso eine bewusste Ernährungserziehung wichtig.

Ein Teil unserer familienorientierten Pädagogik ist es, dass die Kinder die Mahlzeiten mit ihren Erziehern in den jeweiligen Gruppenräumen gemeinsam einnehmen. Der Umgang mit (unbekannten) Lebensmitteln, das Zubereiten von Speisen sowie die Vorbereitung, Gestaltung und Ritualisierung von Mahlzeiten gehören ebenfalls zur Ernährungserziehung dazu. Bei allen Mahlzeiten im Kinderhaus legen wir großen Wert auf eine gemütliche und familiäre Atmosphäre am Esstisch. In regelmäßigen Abständen kochen oder backen wir mit den Kindern und bereiten gesunde Mahlzeiten zu, um den Kindern ein Bewusstsein für gesunde Ernährung näher zu bringen.

Den Kindern steht den gesamten Tag über ausreichend Wasser, Tee und Sprudel zur Verfügung.

Frühstück im Kinderhaus

Frühstück in der Krippe
In der Krippe erhalten die Kinder jeden Tag um 9.00 Uhr ein ausgewogenes Frühstück vom Haus. Je nach Alter der Kinder kann dies auch eine Milchmahlzeit (Muttermilch), oder ein frisch zubereiteter Obstbrei sein. Für das Frühstück bezahlen die Eltern einen kleinen Kostenbeitrag.

Frühstück im Kindergarten
Im Kindergarten bringen die Kinder ihr Frühstück von zu Hause mit. Das Frühstück sollte gesund und nährstoffreich sein. Süßigkeiten, Fettreiches, leicht verderbliche Speisen, Nüsse und selbstmitgebrachte Einweggetränke sind nicht erwünscht. Die Kinder können zwischen 7.00 Uhr und 10.00 Uhr in den Gruppen selbst wählen, wann und wie oft sie frühstücken wollen.

Mittagessen im Kinderhaus
Das Mittagessen, bestehend aus Salat oder Gemüse und einem Hauptgang, beziehen wir täglich frisch zubereitet aus der Mensa von Seezeit. Diese legt großen Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit. So wird auf Geschmacksverstärker gänzlich verzichtet und auf Regionalität, fairen Handel und biologischen Anbau beim Einkauf geachtet. Bei der Verarbeitung und Produktion wird möglichst energiesparend und ressourcenschonend gearbeitet.

Weitere Informationen finden Sie unter:

i *seezeit.com/nachhaltigkeit-essen*

In Hinblick auf die aktuellen Ergebnisse im Bereich der gesunden Ernährung setzen wir zunehmend auf vegetarische Speisen.

Um 11.30 Uhr beginnt das Mittagessen in der Krippe und um 12.00 Uhr im Kindergarten.

Kleinkinder erhalten auch hier je nach Alter eine Milchmahlzeit oder ein Gläschen. Sobald die Beikost komplett eingeführt wurde und die Kinder soweit umgestellt sind, dass sie alle Speisen vertragen, bekommen sie das reguläre Mittagessen (je nach Entwicklungsstand auch in pürierter Form).

Zwischenmahlzeit im Kinderhaus
Den Tageskindern stellen wir am Nachmittag eine weitere Zwischenmahlzeit zur Verfügung. Diese besteht vorwiegend aus Obst, das regelmäßig durch Joghurt und Brot ergänzt wird.

Beobachtung und Dokumentation

Eine wichtige und elementare Grundlage für das Handeln unserer pädagogischen Fachkräfte bietet die regelmäßige Beobachtung und Dokumentation der Kinder. Neben spontanen Alltagsbeobachtungen sind es vor allem die systematischen Beobachtungen, die Aufschluss über die individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozesse jedes einzelnen Kindes geben. Mit dem positiven Blick auf das Kind erkennen wir seine Stärken. Diese stehen immer im Vordergrund und dienen uns als Anhaltspunkt für individuelle Angebote oder Fördermöglichkeiten für jedes einzelne Kind.

EBD

Die Beobachtung der Entwicklungsprozesse gibt Aufschluss über den allgemeinen Entwicklungsstand und über den Entwicklungsverlauf.

Im gesamten Kinderhaus nutzen wir hierzu das Instrument **Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation**, kurz **EBD**, das die Autoren Prof. Dr. Ute Koglin, Prof. Dr. Franz Petermann und Prof. Dr. Ulrike Petermann verfasst haben. Mit dieser Form der Beobachtung stellen wir eine lückenlose Dokumentation sicher. Die Kinder können mit diesem Instrument bereits ab dem dritten Lebensmonat beobachtet werden. Zwei Mal im Jahr begleiten die jeweiligen Bezugspädagogen jedes Kind spielerisch, um die Meilensteine der kindlichen Entwicklung näher in den Blick zu nehmen. In diesen Eins-zu-eins-Situationen wird dem Kind ein hohes Maß an Wertschätzung und ungeteilte Aufmerksamkeit zuteil, weshalb sie viel Freude und positive Erfahrungen damit verbinden. Mit Hilfe dieses Beobachtungsinstrumentes ist eine objektive Beurteilung möglich. Die Auswertungen können sowohl die spezifischen Stärken der Kinder aufzeigen, als auch Hinweise auf mögliche Besonderheiten in der kindlichen Entwicklung geben.

Folgende Bereiche werden dabei näher betrachtet:

- Haltungs- und Bewegungssteuerung
- Fein- und Visuomotorik
- Sprachentwicklung
- Kognitive Entwicklung
- Emotionale Entwicklung
- Soziale Entwicklung

Die Beobachtung der Bildungsprozesse gibt Aufschluss über die Themen, Interessen und die Motivation der Kinder. Das heißt, die Erzieher versuchen herauszufinden wie das Kind die Welt versteht und entdeckt, was es antreibt und begeistert, Neues zu lernen.

Bildungs- und Lerngeschichten

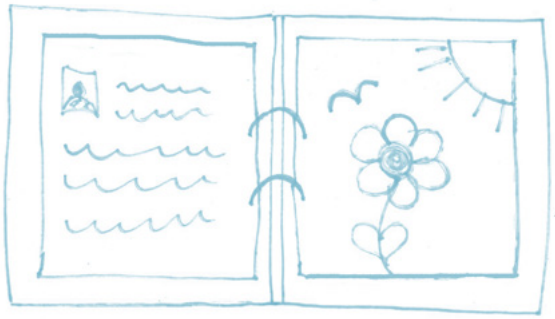
Wir wollen verstehen, wie das einzelne Kind lernt, um es angemessen darin unterstützen zu können. Im Jahr 2001 erarbeitete Margaret Carr den Ansatz der „Learning Stories“, in Deutschland bekannt unter dem Namen „Bildungs- und Lerngeschichten“. Bei dieser Beobachtungsmethode richtet man den Blick auf den Lernprozess. Es interessiert nicht so sehr, was die Kinder gelernt haben, sondern vielmehr wie sie dies getan haben. Sowohl im Kindergarten als auch in der Kinderkrippe verwenden wir dieses Instrument. Im Mittelpunkt stehen die von Margaret Carr entwickelten Lerndispositionen, bei denen es um die von Geburt an vorhandene Bereitschaft des Kindes geht, sich alles aneignen zu wollen. Sie zeigen über welche Stärken und Ressourcen das Kind verfügt und dass es von Geburt an kompetent ist.

Die fünf Lerndispositionen

- Interessiert sein
- Engagiert sein, sich vertieft mit etwas beschäftigen
- Standhalten bei Herausforderungen und Schwierigkeiten
- Sich ausdrücken und mitteilen
- An der Lerngemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen

Alle Erzieher einer Gruppe beobachten innerhalb von zwei Wochen ein Kind in unterschiedlichen Alltagssituationen und schreiben wertungsfrei auf, was das Kind macht. Anschließend wird überprüft, welche Lerndispositionen zu erkennen sind. In den regelmäßig stattfindenden Kleinteamsitzungen tragen wir die Ergebnisse zusammen und besprechen sie gemeinsam. Dieser Austausch dient dazu, kein einseitiges, sondern ein ganzheitliches Bild zu erhalten. Gemeinsam wird überlegt, wie das Kind seine Stärken und Ressourcen festigen und erweitern kann. Die Beobachtungen bieten somit die Grundlage für die Planung und Umsetzung weiterer Angebote und Projekte sowie für die Raumgestaltung und das Material, welches wir den Kindern zur Verfügung stellen.

Kinderordner



Die persönliche Bildungsbiografie der einzelnen Kinder halten wir in ihren Kinderordern fest. Der Kinderordner ist eine Art „Ich-Buch“ und wird von den Kindern, den Eltern und den Erziehern gemeinsam gestaltet. In ihm dokumentieren und beschreiben wir Alltagsbeobachtungen mit Hilfe von Fotos. Noch zu Hause gestalten die Eltern die ersten Seiten für ihr Kind und bringen diese zur Eingewöhnung mit. Die Kinderordner stehen im Gruppenraum in einem niedrigen Regal und sind für die Kinder jederzeit frei zugänglich. Gerade in der Eingewöhnungszeit gibt es den Kindern Halt und Sicherheit, wenn sie die Fotos ihrer Familie betrachten können. Dieser Ordner ist ihr Eigentum, welches sie mit niemand anderem teilen müssen. Dank der Fotodokumentation können schon die kleinsten Kinder ihren Bildungsweg verfolgen. Die Kinder sind stolz darauf, wenn sie sehen, wie sie größer und älter werden, wenn sie sehen, was sie schon alles dazugelernt haben und worin sie gut sind. Das positive Selbstbild und die eigene Identität werden gestärkt. Durch das gemeinsame Betrachten mit dem Erzieher erlebt das Kind Aufmerksamkeit und Wertschätzung für sich und seine Werke. Die Erzieher setzen sich achtungsvoll mit dem Kind und dessen individueller Geschichte auseinander.

Wechselt das Kind von der Krippe in den Kindergarten, zieht der Kinderordner selbstverständlich mit um und wird in diesem Bereich weitergeführt. Mit dem Wechsel in die Schule, oder bei Wegzug wird der Ordner dem Kind mitgegeben.

Inhalt des Kinderordners

- Von den Eltern gestaltete Seite (Fotos von der Familie, vom Urlaub…)
- Von den Erziehern gestaltete Seite (die Eingewöhnung, Interessen, Dokumentation der Entwicklung, Lieblingslieder…)
- Werke der Kinder

Datenschutz

Für die Entwicklung der Kinder ist die Dokumentation enorm wichtig und selbstverständlich in unserem Haus. Das Einverständnis der Eltern für das Führen einer Entwicklungsmappe, welche die oben genannten Beobachtungen als Grundlage für den Austausch mit den Eltern dient, das Erarbeiten eines Kinderordners, nach den genannten Standards, sowie die Dokumentation im eigenen Haus, in Form von Aushängen, digitalen Bilderrahmen, oder Kennzeichnung der Eigentumsfächer und Garderobenplätze setzen wir voraus.

Die allgemeine Datenschutzverordnung von Seezeit finden Sie auf unserer Website:

i *seezeit.com/datenschutz*

TAGES- UND WOCHENSTRUKTUR

Der Tagesablauf im Kinderhaus ist nicht als starre Gegebenheit zu betrachten. Gerade Kleinkinder haben anfangs sehr unterschiedliche Tagesrhythmen. Die Erzieher gehen auf die individuellen Schlaf- und Essenszeiten unserer Jüngsten flexibel ein. Wenn die Kinder älter werden, verändert sich auch ihr Tagesrhythmus und die Kinder nähern sich gegenseitig an.

Wenn den Kindern die Abläufe bekannt und vertraut sind, können sie im Alltag immer mehr selbst aktiv mitwirken und sich beteiligen.

Jeden einzelnen Teil in unserem Alltag begleiten wir mit festen Ritualen, die den Kindern Orientierung, Sicherheit und viel Freude bieten. Es ist für die Kinder und unsere Planung sehr wichtig, dass die Eltern den Tagesablauf berücksichtigen.

Tagesablauf Krippe

7:00 Uhr	Das Kinderhaus öffnet
7:00 – 8:45 Uhr	1. Bringzeit
7:00 – 8:15 Uhr	Alle ankommenden Kinder werden in einer Krippengruppe betreut
Ab 8:15 Uhr	Beide Gruppen sind mit einem Erzieher besetzt
8:45 Uhr	Gemeinsamer Morgentreff
9:00 – 9:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück in der Gruppe
9:30 Uhr	2. Bringzeit (die Kinder haben bereits zu Hause gefrühstückt!)
9:45 – 11:30Uhr	Freispiel / Bildungsangebote / gemeinsames Aufräumen / Garten / Ausflüge
11:30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen in der Gruppe
anschließend	Mittagsruhe / Schlafen
13:45 Uhr	Wecken der Halbtagskinder / Freispiel / Bildungsangebote
13:30 Uhr – 14:00 Uhr	Die Halbtagskinder werden abgeholt
14:45 Uhr	Wecken der Ganztagskinder
15:15 Uhr	Zwischenmahlzeit
anschließend	Bildungsangebote / Ausflüge / Gartenzeit / Freispiel
17:00 Uhr	Das Kinderhaus schließt

Tagesablauf Kindergarten

7:00 Uhr	Das Kinderhaus öffnet
7:00 – 9:00 Uhr	1. Bringzeit
7:00 – 8:00 Uhr	Alle ankommenden Kinder werden in einer Kindergartengruppe betreut
ab 8:00 Uhr	Jede Gruppe ist mit einem Erzieher besetzt
bis 09:30 Uhr	Freies Frühstück
7:00 – 10:45 Uhr	Freispiel, danach gemeinsames Aufräumen
9:30 Uhr	Morgentreff
Im Anschluss	Freispiel / Bildungsangebote / Projekte / Gartenzeit / Ausflüge
ca.11:00 – 11:45 Uhr	Gartenzeit / Kinder können in dieser Zeit flexibel abgeholt werden
11:50 Uhr	2.Bringzeit
12:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen in der Gruppe
13:00 – 13:30 Uhr	Mittagsruhe in der Gruppe, Schlafkinder können länger schlafen
13:30 – 14:00 Uhr	Die Halbtagskinder werden abgeholt
14:30 – 17:00 Uhr	Freispiel / Bildungsangebote / Garten
15:00 Uhr	Wecken der Ganztagskinder
15:30 Uhr	Zwischenmahlzeit
17:00 Uhr	Das Kinderhaus schließt

Wochenstruktur Krippe

Seesterne & Seemöwen	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Morgens	Minimusi-Kids	Turnen		Kreativangebot	Wald
Gruppenübergreifend					Gemeinsames Singen jeden ersten Freitag im Monat
Nachmittags	Minimusi-Kids	Turnen		Kreativangebot	

Wochenstruktur Kindergarten

Seespatzen	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Morgens	Turnen	Forschen oder Natur und Wald	Atelier oder Sportgarten	Werkraum	
Gruppenübergreifend	Zebrastreifengruppe	Wald			Gemeinsames Singen jeden ersten Freitag im Monat
Nachmittags: Nutzung der Funktionsräume	Atelier, Werkraum, Forschen	Atelier, Werkraum, Forschen	Atelier, Werkraum, Forschen, Bewegungsraum	Atelier, Werkraum, Forschen	

Seelöwen	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Morgens	Atelier	Werkraum oder Natur und Wald	Sportgarten	Forschen	Turnen
Gruppenübergreifend	Zebrastreifengruppe	Wald			Gemeinsames Singen jeden ersten Freitag im Monat
Nachmittags: Nutzung der Funktionsräume	Atelier, Werkraum, Forschen	Atelier, Werkraum, Forschen	Atelier, Werkraum, Forschen, Bewegungsraum	Turnen	

Seepferdchen	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Morgens	Werkraum	Atelier oder Natur und Wald	Sportgarten	Turnen	Forschen
Gruppenübergreifend	Zebrastreifengruppe	Wald			Gemeinsames Singen jeden ersten Freitag im Monat
Nachmittags: Nutzung der Funktionsräume	Atelier, Werkraum, Forschen	Atelier, Werkraum, Forschen	Atelier, Werkraum, Forschen, Bewegungsraum	Atelier, Werkraum, Forschen	

Da wir unsere pädagogische Arbeit an den Bedürfnissen der Kinder und an deren aktuellen Themen orientieren, wird es immer wieder Abweichungen von dieser Wochenstruktur geben. Weitere pädagogische Angebote und Projekte finden zusätzlich oder auch stattdessen statt.

ZUSAMMENARBEIT MIT FAMILIEN

Kinder sind immer ein Teil eines Familiensystems. Sie wachsen mit Mutter und Vater, bei einem alleinerziehenden Elternteil, bei einem Elternteil in neuer Partnerschaft, mit zwei Müttern oder zwei Vätern, mit oder ohne Geschwister, mit oder bei den Großeltern, in Pflegefamilien oder in anderen Familienkonstellationen auf. Vor diesem Hintergrund beziehen wir den Begriff „Eltern“ auf alle Menschen, die für das Kind im häuslichen Umfeld Verantwortung und Fürsorge übernehmen.

Das Seezeit Kinderhaus lebt und pflegt einen sehr engen Kontakt zu den Familien. Das „Du“ ist zur Selbstverständlichkeit übergegangen und gemeinsam arbeiten Eltern und Erzieher zum Wohl der Kinder. Anregungen, Wünsche und Kritik finden bei uns immer ein offenes Ohr.

Die Zusammenarbeit beginnt bereits in der Eingewöhnung. In dieser Zeit findet ein sehr intensiver Austausch statt, den das Kind bereits miterlebt und spürt. Empfindet das Kind die Beziehung zwischen seinen Eltern und der pädagogischen Fachkraft als respektvoll und interessiert, so ist dies eine gute Grundvoraussetzung, dass es sich in unserem Kinderhaus sicher und geborgen fühlen wird. Zudem erlebt es, wie das Vertrauen und die Beziehung, die soziale Interaktion, zwischen Eltern und Fachpersonal stetig wächst.

Begegnungsstätte für Eltern

Tür- und Angelgespräche

In der Bring- und Abholzeit findet täglich ein kurzer Informationsaustausch zwischen dem Erzieher und Eltern statt. Diese „Tür- und Angelgespräche“ helfen uns und ihnen, den Tag gut zu planen und auf aktuelle Themen einzugehen.

Regelmäßige Entwicklungsgespräche

Wir bieten den Eltern, in der Krippe zwei und im Kindergarten einmal pro Jahr ein Entwicklungsgespräch an, damit wir das Kind gemeinsam optimal fördern können. Der gegenseitige Austausch hilft, ein ganzheitliches Bild vom Kind zu erhalten. Grundlage für diese Gespräche bieten die Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte. Es ist uns wichtig, auch die Wahrnehmungen und Sichtweisen der Eltern kennen zu lernen. Diese Gespräche sind ein Ort, an dem außerdem gegenseitige Erwartungen und Wünsche ausgetauscht werden. Bei Bedarf besteht jederzeit die Möglichkeit, ein zusätzliches Elterngespräch zu führen. Wir unterstützen die Eltern gerne in Erziehungsfragen und vermitteln bei Bedarf professionelle Beratung und Hilfe.

Feste und Informationsveranstaltungen

Mit unseren Aktionen wie Elternabenden, Informationsabenden, Gruppenfesten, Sommerfesten, Elternaktionen etc. bieten wir den Eltern immer wieder die Möglichkeit, sich am Leben in der Kita und der Krippe zu beteiligen, Kontakte zu anderen Eltern zu knüpfen und sich auszutauschen.

Gruppenfest

Am Ende jedes Kinderhausjahres planen wir ein Gruppenfest. Zu diesem Fest laden wir zusätzlich die neuen Familien ein. Die älteren Kinder, die nach den Sommerferien in den Kindergarten wechseln, werden verabschiedet und die neuen Kinder und Eltern begrüßt. In entspannter Atmosphäre lernen sich alle Familien und Erzieher kennen, knüpfen Kontakte und können bereits erste Fragen klären.

Elternnetzwerk
Das Gleichstellungsreferat der Universität Konstanz bietet zwei Mal jährlich ein Frühstück für Studierende mit Kind an. Unser Kinderhaus stellt hierzu seine Räumlichkeiten zur Verfügung.

Elternzimmer
Die Räumlichkeiten des Kinderhauses sind auch ein Treffpunkt für Kommunikation und Vernetzung der Eltern. In unserem Elternzimmer können die Eltern jederzeit arbeiten, etwas trinken, oder in einem unserer aktuellen Fachbücher lesen. Hier finden auch Entwicklungsgespräche statt.

Elternbeirat
Die Eltern wählen den Elternbeirat zu Beginn eines jeden Kinderhausjahres. Er setzt sich aus mindestens zwei Elternbeiräten pro Gruppe zusammen. In regelmäßigen Abständen finden Elternbeiratssitzungen statt. Der Elternbeirat vertritt die Belange der Eltern und unterstützt tatkräftig das Leitungsteam mit seinen Anregungen. Dank seiner Initiativen konnten viele Projekte umgesetzt werden.

Die Eltern finden einen Briefkasten des Elternbeirats im Eingangsbereich.

Flyer: „Was macht der Elternbeirat?“

Beratung und Unterstützung durch Seezeit als Träger
Das Seezeit Studierendenwerk bietet mehrere Arten der Beratung an:

Sozialberatung
Die Sozialberaterin, Marlies Piper, beantwortet Fragen rund ums Studium mit Kind, zum Beispiel zu Finanzierung (Elterngeld, Wohngeld usw.), Fragen zu sozialrechtlichen Angelegenheiten, Nebenjobs oder Studienplanung.

i *seezeit.com/sozialberatung*

Psychotherapeutischen Beratungsstelle (PBS)
In unserer PBS finden studierende Eltern Hilfe bei psychischen Schwierigkeiten rund um Schwangerschaft, Geburt, Doppelbelastung usw.

i *seezeit.com/pbs*

Studentisches Wohnen
Alleinerziehende oder Paare mit Kind können sich beim Studierendenwerk auf ein Zimmer beziehungsweise eine Wohnung bewerben.

i *seezeit.com/familienwohnungsantrag*

Hochschulgastronomie
In den Mensen können Kinder (bis 10 Jahre) von Studierenden mit der MensaKidsCard kostenfrei Mittag essen.

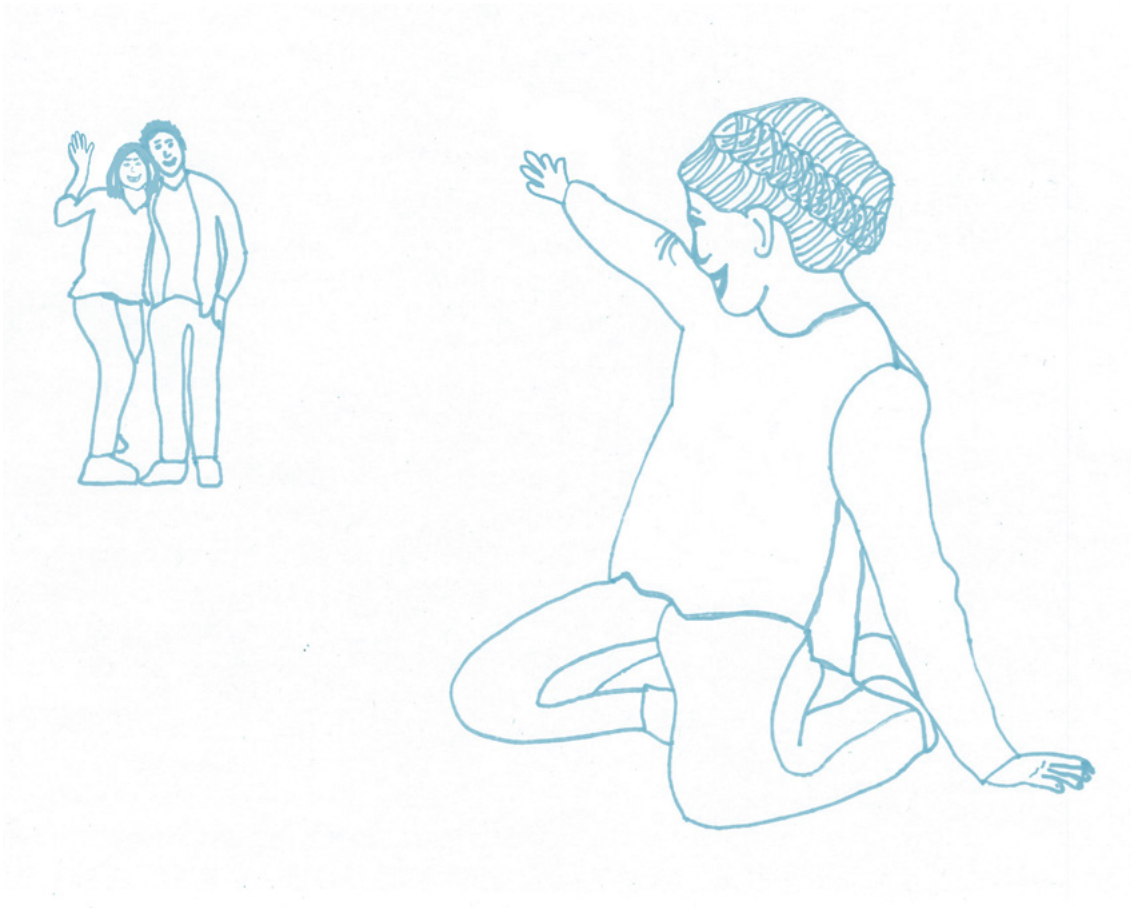
i *seezeit.com/MensaKidsCard*

GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN

Familie — Kinderhaus

Eingewöhnungskonzept

Der Übergang von der Familie in das Kinderhaus bringt viele Veränderungen und Herausforderungen mit sich. Eltern und Kinder knüpfen neue Beziehungen zu den anderen Kindern, zu den anderen Eltern und den pädagogischen Fachkräften. Viele Eltern nehmen auch kurz darauf wieder ihr Studium auf, was eine zusätzliche Anforderung darstellt. Um den Übergang in unsere Einrichtung positiv und für alle Beteiligten entspannt zu gestalten, haben wir uns als Einrichtung für ein Eingewöhnungskonzept angelehnt an das „**Berliner Eingewöhnungsmodell**“, entschieden. Wir schaffen für die Eingewöhnung einen Zeitraum von vier bis fünf Wochen, in dem sich das Kind und auch die Eltern mit der neuen Situation vertraut machen können. Da sich der Eingewöhnungsprozess jedoch individuell am Kind orientiert, kann dieser Zeitraum von Familie zu Familie variieren. Die Zeitangaben dienen lediglich der Orientierung. Zusammen mit den Eltern passen wir den Verlauf individuell an.



Eingewöhnungsübersicht Krippe

1. Hausbesuch (2 Mal ca. 1 Stunde)
Hier lernen die Eltern den Bezugspädagogen kennen. Die Eltern können sich offene Fragen beantworten lassen und haben die Möglichkeit, ein Feedback zu den individuellen Bedürfnissen des Kindes zu geben. Das Kind lernt den Bezugspädagogen in seiner gewohnter Umgebung kennen. Der Bezugspädagoge gibt wichtige Informationen weiter und nimmt spielerisch Kontakt zum Kind auf.

2. Grundphase in der Krippe (3 Tage, ca. 1 Stunde)
Die Bezugsperson des Kindes bleibt im Raum, sie ist also nach wie vor der „sichere Hafen", sie schenkt dem Kind ihre ungeteilte Aufmerksamkeit. Das Kind lernt nun eine neue Umgebung, neue Menschen und neue Materialien kennen. Während dieser Zeit beobachtet der Bezugspädagoge das Kind und baut eine Beziehung zu ihm auf.

3. Trennungsphase (15–30 Minuten)
Die Bezugsperson verabschiedet sich, bleibt aber im Elternzimmer erreichbar. Wenn das Kind abgelenkt und beruhigt werden kann, ist der Bezugspädagoge nun der „sichere Hafen" und tröstet das Kind, wenn nötig. Kann das Kind schlecht oder überhaupt nicht beruhigt werden, wird der Trennungsversuch abgebrochen und die Grundphase neu begonnen.

4. Stabilisierungsphase (2. bis 4./5. Woche)
Die Bezugsperson ist telefonisch erreichbar, kann aber ab einer Trennung von 1,5 Stunden das Kinderhaus verlassen. Das Kind bestimmt das Tempo abhängig von seinem Befinden. Das Kind zeigt Zufriedenheit und lässt sich von dem Erzieher trösten. Die Bezugsperson übernimmt pflegerische Tätigkeiten und es werden erste Schlafversuche unternommen.

5. Schlussphase
Das Kind nimmt am gesamten Tagesablauf teil und nimmt Kontakt zu anderen Erziehern auf. Es öffnet sich für die Angebote des Tagesprogramms und wird in den Tagesablauf der Gruppe integriert. Der Bezugspädagoge hat eine tragfähige Beziehung zu dem Kind aufgebaut. Die Bezugsperson ist von nun an nur noch telefonisch erreichbar.

Eingewöhnungsübersicht Kindergarten

1. Erstkontakt (ca. 1 Stunde)
Das Einführungsgespräch mit dem Bezugspädagogen findet im Kinderhaus statt. Die Eltern lernen den Bezugspädagogen kennen. Sie können offene Fragen klären und ein Feedback zu den individuellen Bedürfnissen ihres Kindes geben. Der Bezugspädagoge gibt wichtige Informationen über den Eingewöhnungsprozess und den Alltag im Kindergarten. Zusätzlich erhalten die Eltern einen Fragebogen, in dem wichtige Details über das Kind festgehalten werden. Das Kind kann beim ersten Kontakt anwesend sein, muss es aber nicht.

2. Grundphase (2 Tage, ca. 1–1,5 Stunde)
Die Bezugsperson bleibt während der Grundphase im Raum. Sie ist der „sichere Hafen" für das Kind und schenkt ihm ihre ungeteilte Aufmerksamkeit. Das Kind lernt eine neue Umgebung, neue Menschen und neue Materialien kennen. Der Bezugspädagoge beobachtet das Kind und baut eine Beziehung zu ihm auf.

3. Trennungsphase (30 Minuten)
Die Bezugsperson verabschiedet sich, bleibt aber im Elternzimmer erreichbar. Wenn das Kind abgelenkt und beruhigt werden kann, ist der Bezugspädagoge der „sichere Hafen" und tröstet das Kind, wenn nötig. Kann das Kind schlecht oder überhaupt nicht beruhigt werden, wird der Trennungsversuch unterbrochen und die Grundphase neu begonnen.

4. Stabilisierungsphase (2. bis 4./5. Woche)
Während dieser Phase ist die Bezugsperson noch telefonisch erreichbar und kann auch 1,5 Stunden nach der Trennung das Haus verlassen. Das Kind bestimmt das Tempo, je nachdem, wie es sich fühlt. Das Kind zeigt nun Zufriedenheit und lässt sich vom Bezugspädagogen trösten. Der Bezugspädagoge übernimmt bei Bedarf pflegerische Tätigkeiten und die ersten Schlafversuche werden unternommen. Während des ersten Schlafversuchs ist die Bezugsperson im Kinderhaus.

5. Schlussphase
Das Kind nimmt am gesamten Tagesablauf teil und nimmt Kontakt zu anderen Erziehern auf. Es ist offen für die Angebote des Tagesprogramms und wird in den Tagesablauf der Gruppe integriert. Der Bezugspädagoge hat eine nachhaltige Beziehung zu dem Kind aufgebaut. Die Bezugsperson ist von nun an nur noch telefonisch erreichbar.

Kinderkrippe — Kindergarten

Umgewöhnungskonzept
Im Seezeit Kinderhaus haben die Kinder idealerweise die Möglichkeit, die Zeit von der Krippe bis zum Schuleintritt in einer Einrichtung zu verbringen. Der Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten wird gemeinsam vom Kind, den Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal gestaltet. Das Kind besucht weiterhin das gleiche Haus und weiß im Voraus schon, was auf es zukommt. Es hat bereits den Wechsel anderer Kinder in der Gruppe miterlebt und selbst eine erfolgreiche Transitionserfahrung in die Krippe gemacht. Durch den von den Pädagogen fließend gestalteten Übergang und die Unterstützung der Eltern in der ersten Zeit, erlebt das Kind den Rückhalt seines gesamten Umfelds und fühlt sich gestärkt für die neue Herausforderung.

Die Altersmischung im Kindergarten (von zwei bis sechs Jahren) ermöglicht, dass Krippenkinder bereits vor dem dritten Geburtstag in den Kindergarten wechseln können. Diese Entscheidung hängt vom Entwicklungsstand der Kinder ab, des Weiteren ist dieser Wechsel natürlich nur möglich, wenn ein entsprechender Betreuungsplatz in einer der drei Kindergartengruppen zur Verfügung steht.

Wir bereiten die Eltern in einem persönlichen Gespräch auf die bevorstehende Änderung vor und sie bekommen den Wechselvertrag ausgehändigt. Die Möglichkeit der Hospitation in der zukünftigen Gruppe, bietet den Eltern einen Einblick in den neuen Alltag ihres Kindes. Zudem findet einmal im Jahr eine Führung durch den Kindergarten statt. Hier bieten wir für alle Eltern die Möglichkeit, sich ganz unverbindlich schon einmal mit dem Thema vertraut zu machen.

Umgewöhnungsübersicht Kindergarten

1. Erstkontakt der Eltern (ca. 1 Stunde)
Das Umgewöhnungsgespräch zwischen den Eltern, dem Bezugspädagogen der Krippe und dem zukünftigen Bezugspädagogen des Kindgartens findet im Kinderhaus statt. Dort lernen die Eltern den neuen Bezugspädagogen kennen. Die Eltern können sich auch offene Fragen beantworten lassen und haben die Möglichkeit, ein Feedback zu den individuellen Bedürfnissen des Kindes zu geben. Das Kind ist in dieser Phase noch in der Krippe betreut. Der Bezugspädagoge der Krippe gibt wichtige Informationen zur Umgewöhnung und dem Alltag an den Bezugspädagogen des Kindergartens weiter.

2. Grundphase I (1 Tag, ca. 1 Stunde)
Der Bezugspädagoge des Kindergartens besucht das Kind in der Krippe. Das Kind lernt somit den neuen Bezugspädagogen des Kindergartens in seiner gewohnten Umgebung kennen. Der Bezugspädagoge des Kindergartens beobachtet währenddessen das Kind und nimmt spielerisch Kontakt zum Kind auf.

3. Grundphase II (2 Tage, ca. 1 Stunde)
Der Bezugspädagoge der Krippe begleitet das Kind mit in die neue Gruppe. In dieser Phase ist der Bezugspädagoge der Krippe der „sichere Hafen“, er schenkt dem Kind seine ungeteilte Aufmerksamkeit. Das Kind lernt eine neue Umgebung, neue Menschen und neue Materialien kennen. Der Bezugspädagoge des Kindergartens beobachtet und baut eine Beziehung zum Kind auf.

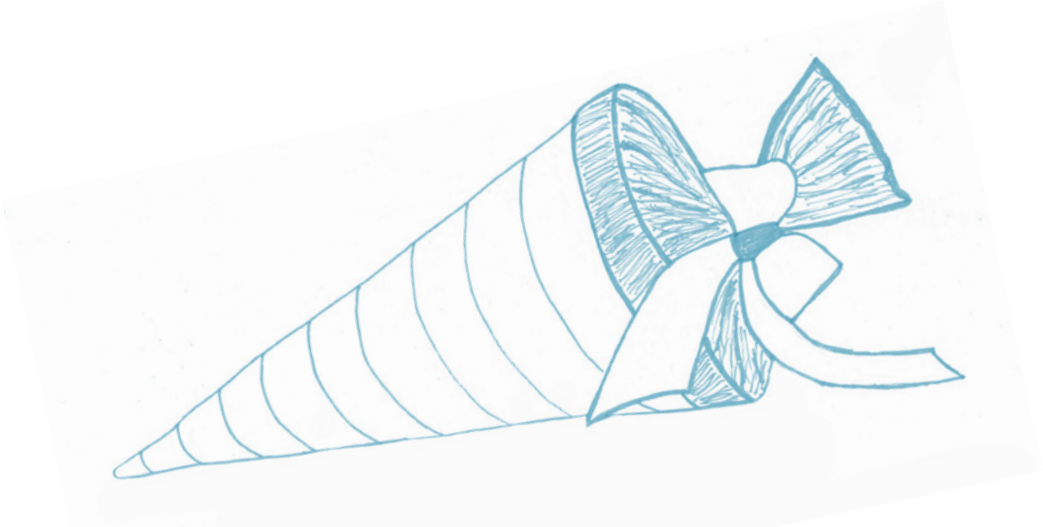
4. Trennungsphase (30 Minuten)
Der Bezugspädagoge aus der Krippe verabschiedet sich, bleibt aber jederzeit zugänglich. Wenn das Kind abgelenkt und beruhigt werden kann, ist der neue Bezugspädagoge der „sichere Hafen“ und tröstet das Kind, wenn nötig. Kann das Kind schlecht oder überhaupt nicht beruhigt werden, wird der Trennungsversuch unterbrochen und die Grundphase neu begonnen.

5. Stabilisierungsphase (2. bis 4./5. Woche)
Während dieser Phase ist der Bezugspädagoge der Krippe nur noch telefonisch erreichbar. Das Kind bestimmt das Tempo, je nachdem, wie es sich fühlt. Das Kind zeigt nun Zufriedenheit und lässt sich vom Bezugspädagogen trösten. Es lernt neue unterschiedliche Alltagssituationen Freispiel, Morgenkreis, Frühstück oder den Kita-Garten kennen. Der Bezugspädagoge übernimmt bei Bedarf pflegerische Tätigkeiten und die ersten Schlafversuche werden unternommen.

6. Schlussphase
Der Wechsel in den Kindergarten findet statt. Das Kind packt in der Krippe seine Sachen, feiert Abschied und wird vom neuen Bezugspädagogen abgeholt. Die Eltern holen das Kind dann nach dem Mittagessen ab.

Zukünftig nimmt das Kind am gesamten Tagesablauf des Kindergartens teil und hat Kontakt zu allen Erziehern. Es ist offen für die Angebote des Tagesprogramms und wird in den Tagesablauf der Gruppe integriert. Der Bezugspädagoge des Kindergartens hat eine nachhaltige Beziehung zum Kind aufgebaut. Die Eltern bleiben telefonisch erreichbar.

Kindergarten — Schule



Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist für die Kinder ein großer Schritt, der mit viel Vorfreude, manchmal aber auch mit einem Gefühl der Ungewissheit einhergeht. Um die zukünftigen Erstklässler für die kommende Schulzeit gut vorzubereiten, haben wir ein Konzept entwickelt, das wir regelmäßig den neuen Anforderungen anpassen und dementsprechend umsetzen.

Grundsätzlich sehen wir die gesamte Zeit im Seezeit Kinderhaus mit ihrer Stärkung einzelner Schlüsselqualifikationen als Vorbereitung für die Schule. „Schulfähig“ ist ein Kind nicht allein durch die kognitive Fähigkeit. Die Begleitung und Anregung der intrinsische Motivation, Neues zu entdecken und lernen zu wollen, ist unser pädagogischer Ansatz. Diese Motivation lässt die Kinder selbstständig werden. Jedes Kind sollte sich selbst und seine Fähigkeiten einschätzen können, um in einer Gemeinschaft oder alleine zu arbeiten und daraus Kompetenzen für sein Leben zu entwickeln.

Die uns zugeteilte Kooperationslehrerin besucht uns mehrmals im Verlauf des Schuljahres und beobachtet die Kinder. Sie trägt mit ihrer Einschätzung dazu bei, ein gutes Gesamtbild der Schulkinder zu bekommen.

Zusätzlich trifft sich in ihrem letzten Kinderhausjahr die Zebrastreifengruppe, die zukünftigen Erstklässler, und arbeitet gemeinsam an verschiedenen Themen. Dazu zählen Verhalten im Straßenverkehr, Präventionsgespräche sowie die Stärkung der sozialen und emotionalen Kompetenzen und die Fähigkeit zum selbstorganisierten Arbeiten. Die Teilnahme an einem fünftägigen Karateworkshop, Ausflüge wie Stadterkundungen, Besuche bei der Polizei und den Entsorgungsbetrieben oder das Bussicherheitstraining runden die Themen ab.

Zum Abschluss der Kinderhauszeit gibt es einen spannenden Ausflug mit Übernachtung im Kindergarten. Dieses Event trägt maßgeblich zur Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder bei.

KOOPERATIONSPARTNER & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Wir arbeiten regelmäßig mit Personen und Institutionen zusammen, um die Arbeit unseres Seezeit Kinderhauses aktiv zu bereichern und zu verbessern.

Grundschulen
Der Übergang vom Kinderhaus zur Schule ist für das Kind ein herausfordernder Lebensabschnitt. Uns ist es wichtig, dass das Kind die Veränderung fließend und nicht abrupt erleben kann. Wir begleiten das Kind im letzten Kinderhausjahr und besuchen mehrmals unsere Kooperationsschule, die Sonnenhalde Grundschule Konstanz, um den Standort, die Räumlichkeiten und Lehrer kennen zu lernen. Bei Bedarf arbeiten wir auch mit den anderen Schulen der Stadt Konstanz zusammen.

Ebenso bekommen wir als Einrichtung mehrmals Besuch von der Kooperationslehrerin. Sie arbeitet mit den zukünftigen Erstklässlern und gibt Rückmeldung an die Eltern, Erzieher und zukünftigen Schulen zur Schulfähigkeit der einzelnen Kinder.

Gesundheitsamt
Im vorletzten Kinderhausjahr findet die Einschulungsuntersuchung (ESU) statt. Sie ist gesetzlich verankert und dient zum frühzeitigen Erkennen des individuellen Förderbedarfs, um den Kindern einen möglichst einfachen Start ins Schulleben zu ermöglichen.

Zahnprophylaxe
Einmal jährlich besucht uns eine Fachfrau für gesunde Ernährung und Zahnprophylaxe und sensibilisiert die Kinder im Umgang der Zahnpflege.

Fachschulen für Sozialpädagogik
Als Ausbildungsbetrieb begleiten wir Schüler und Studierende der Fachschulen und Universitäten. Von der klassischen Erzieherausbildung, der praxisintegrierten und der Teilzeitausbildung haben wir bereits Auszubildende begleitet und konnten sie nach der staatlichen Anerkennung teilweise für eine Festanstellung gewinnen.

In Zusammenarbeit mit den Hochschulen besteht die Möglichkeit Praktika für Studiengänge im sozialen Bereich (z. B. Kindheitspädagogik, Soziale Arbeit, …) im Seezeit Kinderhaus zu absolvieren.

HSG
Einmal wöchentlich findet der Sportgarten in unserer Einrichtung statt. Hier steht die Vermittlung von Spaß an der Bewegung - im Sinne einer lebenslangen Bewegungsfreude - im Vordergrund. (weitere Infos -> Profil „Bewegungskindergarten“).

Vernetzung mit weiteren Stellen
Des Weiteren sind wir mit Kinderärzten, den Beratungs- und Förderstellen, dem SPZ, der Sprachheilschule, der Grundschulförderklasse, dem Sozial- und Jugendamt der Stadt Konstanz und sonstigen Institutionen gut vernetzt und in einem regelmäßigen Austausch.

UMGANG MIT BESCHWERDEN

Umgang mit Rückmeldungen bedeutet im Seezeit Kinderhaus, dass wir Wünsche, Anregungen, Anfragen, Kritik und Verbesserungsvorschläge stets mit einem offenen Ohr wahrnehmen. Unser Fokus liegt auf dem Wohlbefinden der Kinder, Eltern und Mitarbeiter. Uns ist es wichtig, dass sich alle in unserem Haus wohl- und verstanden fühlen.

Beschwerden nehmen wir als Chance wahr, um unsere Arbeit ständig zu reflektieren und konstruktiv weiterzuentwickeln. Durch die Rückmeldungen bekommen wir die Möglichkeit, die Qualität unserer pädagogischen Arbeit immer weiter zu verbessern. Konflikte sprechen wir grundsätzlich offen an und behandeln sie konstruktiv als „normales“ Vorkommnis. Wir nehmen die Belange der kleinen und großen Menschen in unserem Haus ernst, gehen jeder Beschwerde nach und sind immer gewillt, Win-Win-Lösungen zu finden.

Die Kritik eines Kindes ist als Unzufriedenheitsäußerung zu verstehen. Es drückt sich abhängig vom Alter, Entwicklungsstand und der Persönlichkeit in verschiedener Weise über eine verbale Äußerung als auch über Weinen, Wut, Traurigkeit, Aggressivität oder Zurückgezogenheit aus.

In der Krippe achten wir besonders sensibel auf das Verhalten der Kinder, da sie auf Grund ihres Entwicklungsstandes ihre Wünsche gar nicht oder nur teilweise verbal äußern können. Achtsamkeit und eine dialogische Haltung der pädagogischen Fachkraft sind die Voraussetzungen unserer Mitarbeiter für eine sensible Wahrnehmung der Bedürfnisse.

Möglichkeiten und Wege für Beschwerden in unserem Kinderhaus:

Eltern

Bei uns im Kinderhaus pflegen wir eine sehr partnerschaftliche Beziehung zu den Eltern. Daraus ist eine enge, sehr direkte Kommunikation mit den Eltern entstanden. Diese reicht soweit, dass wir mit allen Eltern per „Du“ sind. Fast alle Beschwerden werden somit direkt an die pädagogischen Fachkräfte, oder die Leitung persönlich weitergeben. Dies schätzen wir sehr, da wir diese persönliche und partnerschaftliche Beziehung als Grundstein sehen, dass sich Kinder bestmöglich entwickeln können. Möglichkeiten hierfür sind zum Beispiel Entwicklung-, Eingewöhnungs- und Tür-und Angelgespräche oder Elternabende.

Selbstverständlich können Eltern ihre Beschwerden auch über den Elternbeirat an uns tragen. Er ist das offizielle Bindeglied zwischen den Eltern und den Pädagogen.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, seine Kritik schriftlich sowohl an die Leitung wie auch an den Träger zu formulieren.

Kinder

Kinder können ihre Wüsche und Bedürfnisse im täglichen Morgentreff äußern. Hier regen wir sie von klein auf an, ihren Alltag mitzugestalten. Wir fragen sie zum Beispiel, ob sie an einen Angebot beziehungsweise an welchem Angebot sie teilnehmen möchten, sie können Liedwünsche äußern und sich mit einbringen. Auf diese Art lernen die Kinder, sich zu äußern und sich für ihre Wünsche stark zu machen. Die Erzieher begegnen den Kindern hierbei sehr feinfühlig und versuchen sie in ihrem Tun zum Beispiel durch Fragen zu unterstützen.

In der Krippe gibt es natürlich auch jüngere Kinder, die sich sprachlich noch nicht äußern können. Bei ihnen achten die Pädagogen sehr gezielt auf die non-verbale Kommunikation, die Mimik, die Gestik, das Verhalten und sämtliche Gefühlsäußerungen, um so ihre Beschwerden wahr zunehmen.

Wir beobachten alle Kinder regelmäßig. Die Beobachtungen aller Mitarbeiter werten wir gemeinsam aus. Dabei analysieren wir die Entwicklung und das Wohlbefinden eines Kindes analysiert und überlegen, was es derzeit braucht, um sich wohlzufühlen und weiter die Welt kennen zu lernen. Je nach Alter kann der Bezugspädagoge es im Gespräch selbst fragen und zusammen mit dem Kind daran arbeiten. Hierbei können Beschwerden wahrgenommen und angegangen werden.

Zudem haben die Kinder die Möglichkeit, sich die Hilfe ihrer Eltern zu holen, die die Bedürfnisse der Kinder an die Pädagogen weiter geben.

Mitarbeiter

Bei den Mitarbeitern handhaben wir es ähnlich wie bei den Eltern. Auch hier wünschen und leben wir im Team ein sehr offenes Miteinander. Viele Beschwerden klären die Mitarbeiter direkt und persönlich miteinander. Feedbacks und Reflexionen sind fester Bestandteil unserer Arbeit im Kinderhaus. Brauchen die Fachkräfte Unterstützung oder sollte es um ein Leitungsthema gehen, sprechen sie die Krippen- oder Hausleitung an. Gemeinsam überlegen wir, wie man das Problem angehen kann, um im besten Fall eine Zufriedenheit für alle Beteiligten zu erreichen.

Teamsitzungen und die jährlich stattfindende „Dialogzeit“, die Leitung und jeder einzelne Mitarbeiter führen, bieten ebenfalls eine Plattform, um Anliegen zu äußern.

Mit der „5-Minuten-Zeit“ hat jeder Mitarbeiter die Möglichkeit auf ein kurzes Gespräch innerhalb von 48 Stunden mit seinem Vorgesetzten. Persönliche, nicht aufschiebbare Themen stehen hier im Vordergrund. Gemeinsam überlegen wir, wie und wann und von wem das Thema bearbeitet wird.

Selbstverständlich können sich die Mitarbeiter auch persönlich, telefonisch oder schriftlich an den Träger wenden. Dieser gibt die Wünsche und Äußerungen an die Leitung weiter und kann vermitteln.

Grundsätzlich gilt, egal auf welchem Weg und von wem uns eine Beschwerde oder Anregung erreicht, nehmen wir sie immer ernst, bearbeiten sie zeitnah und suchen gemeinsam nach Lösungen. Wir sind stets froh über Rückmeldungen und Gespräche, um unsere Arbeit zu reflektieren.

Ein guter Austausch bietet uns die Möglichkeit, gemeinsam an Themen und Wünschen zu arbeiten.

QUALITÄTSSICHERUNG

Das Team arbeitet konstant an der Weiterentwicklung des Seezeit Kinderhauses. Unser Ziel ist es, eine familien- und bedarfsorientierte Betreuung, Erziehung und Bildung der Kinder zu ermöglichen. Folgende Punkte garantieren unsere Qualitätssicherung:

Konzeption
In der Konzeption sind die Ziele des Kinderhauses niedergeschrieben und für jeden zugänglich. Eltern, Schüler, Mitarbeiter, Kollegen und jeder, der sich für die Arbeit interessiert, haben die Möglichkeit alles nachzulesen, zu überprüfen und zu hinterfragen.

Rückmeldung von den Eltern
Im persönlichen Gespräch, über den Elternbeirat und durch Umfragen, werden die Wünsche, Anregungen und Kritiken der Eltern an uns getragen.

Klein- und Großteamsitzungen
Diese wöchentlich stattfindenden Abende bieten sowohl Raum und Zeit die pädagogische Arbeit zu planen, dokumentieren und reflektieren. In diesem Rahmen setzt sich das Team mit einzelnen Teilen unserer Konzeption immer wieder intensiv auseinander und erarbeitet einzelne Themen.

Pädagogische Tage
An diesen Tagen evaluieren wir zweimal im Jahr unsere Arbeit, entwickeln uns weiter und planen das weitere Kinderhausjahr.

Einzelfort- und Weiterbildung
Die Erzieher bilden sich fort und weiter. Das Wissen der pädagogischen Fachkräfte wird aufgefrischt beziehungsweise wird neues Wissen erarbeitet. Die Mitarbeiter können Interessen vertiefen, systematisch ins Team mit einbringen und ihre Kompetenzen erweitern.

Teamfortbildung
Einmal im Jahr findet eine Teamfortbildung für alle pädagogischen Fachkräfte statt. Diese bildet die gemeinsame Basis für die Erarbeitung und Überprüfung der konzeptionellen Ziele und gibt die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit den neuesten pädagogischen Entwicklungen.

Dialogzeit
Jährlich findet für alle Beschäftigten die Dialogzeit (Mitarbeitergespräche) zwischen Mitarbeiter und Vorgesetztem statt.

5-Minuten-Zeit
Mit der 5-Minuten-Zeit hat jeder Mitarbeiter einen Anspruch auf ein kurzes Gespräch innerhalb von 48 Stunden mit seinem Vorgesetzten. Persönliche, nicht aufschiebbare Themen stehen hier im Vordergrund.

Leitbild und Führungsgrundsätze von Seezeit
i *seezeit.com/Leitbild*

Social Media
Über unsere Kanäle in den sozialen Medien:
Facebook: @SeezeitStudierendenwerkBodensee
Instagram: @seezeitstudierendenwerk
ist jederzeit Feedback möglich.

Qualitätshandbuch
Das Handbuch beschreibt die Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität genau.

KONTAKT

Sie haben noch Fragen?

Wenn Sie Fragen zum Seezeit Kinderhaus haben, können Sie sich gerne telefonisch oder per E-Mail an das Leitungsteam des Seezeit Kinderhauses wenden. Natürlich stehen alle unsere Mitarbeitenden auch persönlich für Ihre Fragen zur Verfügung.

Ansprechpersonen

Sandra Schächtle
Leitung
Seezeit Kinderhaus

Tel +49 7531 - 9782 251
kinderhaus@seezeit.com

Lisa Scheffel
Leitung
Seezeit Kinderhaus

Tel +49 7531 - 9782 252
kinderhaus@seezeit.com

Anfahrt

Das Seezeit Kinderhaus befindet sich ca. 15 Gehminuten (5 Minuten mit dem Bus oder Auto) vom Campus der Universität Konstanz entfernt in der Werner-Sombart-Straße 32.

Seezeit Kinderhaus
Werner-Sombart-Straße 32
78464 Konstanz

i *seezeit.com/kinder*

NOTIZEN

studierendenwerk bodensee

seezeit